FOTOS: NIKITA KULIKOV (4); ADLUMINA/RALF ZIEGLER (40)

Meiningers FINEST 100 INTERNATIONAL WINE SUMMIT

FESTIVAL DER WEINELITE

An zwei Tagen im November standen Neustadt an der Weinstraße und Deidesheim im Zeichen der internationalen Spitzenweine. Die 100 besten Weingüter der Welt und die 100 Spitzen-Sommeliers aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie führende Weinfachhändler gaben sich ein Stelldichein.

Text: Ilka Lindemann

Eröffnet wurde die Veranstaltungsreihe mit dem 5. Sommelier Summit – der einen Tag voller Workshops, Tastings und Diskussionen bot. Die Plätze für diesen Summit sind jedes Jahr heiß begehrt und nur die renommiertesten Sommeliers sind eingeladen. Darunter Namen wie Christian Bau oder Nina Mann von Victor's Residenz-Hotel Schloss Berg, Magdalena Brandstätter vom Waldhotel Sonora, Nicolas Spanier vom Tantris oder Bärbel Ring vom Söl'ring Hof auf Sylt. Sternegastronomie, Spitzenhotels und Szenegastronomie durch den Wein vereint. So geben sich bei diesem Summit sowohl die Sommeliers der renommiertesten Hotels in Europa (Schloss Elmau, Ritz-Carlton Vienna, Baur au Lac ...) wie auch die Sommeliers aus der angesagten Szenegastronomie (Nobelhart & Schmutzig, 485 Grad, Weinkulturbar ...), die schon lange eine enge Verbindung haben, gerne die Hand.

Die Themen an diesem Tag variierten zwischen Fragen um den Verbleib der klassischen Spätlese, einem Champagner-Workshop, dem Trendthema Obstwein und Obstschaumwein und auch bestimmten geografischen Entdeckungen. So stand der Wiener Gemischte Satz ebenso im Fokus wie die Weinländer Griechenland und Südtirol.

Der nächste Tag begann mit einem Festakt im Neustadter Rathaus, in dem zum zweiten Mal in Folge zwei Koryphäen aus der Weinbranche ausgezeichnet wurden: Michel Chapoutier von der Maison Chapoutier an der Rhône und Steffen Christmann vom Weingut A. Christmann in Gimmeldingen in der Pfalz. Ihnen wurde die Ehre zuteil, in den „Weg der Weinlegenden" aufgenommen zu werden. Seit 2016 gibt es den „Weg der Weinlegenden" in der Neustadter Innenstadt. Im Boden eingelassene Bronzeplatten, die vom regionalen Künstler und Bildhauer Bernhard Mathäß aus Duttweiler hergestellt wurden, locken nicht nur Weinliebhaber in die Pfälzische Weinstadt. Neustadt kommt damit eine große Bedeutung als „Stadt des Weines" zu, das Profil als Weinmetropole wird hiermit geschärft. Inzwischen gibt es vier der Bronzeplatten. Im vergangenen

»Die Veranstaltung ist einzigartig, von den Teilnehmern, über die Organisation bis hin zur Glasauswahl«

Julia Bertram,
Weingut Benedikt Baltes

1

2

3

»Ich kenne kein Event, das auf einem derart hohen Niveau ist, wie dieses«

Roman Niewodniczanski,
Weingut Van Volxem

4

5

6

»Das Who's who der Szene ist vertreten, viele Kollegen, grandioses Portfolio und ein schöner Gesamtüberblick, was die internationale Weinwelt von heute zu bieten hat«

Christina Hilker, Sommelier-Consult, Stuttgart

»Ein großartiges Event, ich werde im nächsten Jahr wiederkommen. Definitiv!«

Jean Hervé Chiquet,
Champagne Jacquesson

7

8

Jahr wurden bereits Bettina Bürklin-von Guradze vom Weingut Dr. Bürklin-Wolf in Wachenheim und Pablo Álvarez vom spanischen Kultweingut Vega Sicilia in Ribera del Duero geehrt und verewigt.

Von der Enthüllung der Bronzeplatten ging es direkt weiter in den Neustadter Saalbau, wo sich die geballte internationale Weinelite bei Meiningers Finest 100 versammelte. Mehr als 300 namhafte Gastronomen und Hoteliers, dazu die Spitzen-Sommeliers und Händler trafen auf genau 100 der weltbesten Weinproduzenten. Die geballte Weinkompetenz an einem Ort.

Weingüter wie Ornellaia, Marchesi de Grésy, Château Angélus, Olivier Leflaive, Champagne Krug, Champagne Bollinger, Michel Chapoutier oder Ferrari präsentierten ihre Weine ebenso wie deutsche Größen wie J. J. Prüm, Robert Weil, Hermann Dönnhoff, Philipp Wittmann, Reichsrat von Buhl oder Julian Huber. Fast ausnahmslos waren die Weingüter durch ihre Inhaber vertreten, die aber gerne ihren Stand verließen, um bei den Kollegen zu verkosten.

Alle hatten an diesen Tagen dasselbe Ziel: Das Interesse und Verständnis für herausragende Weine zu fördern. Für uns war es wieder einmal eine gute Gelegenheit, Top-Weine von Weltruf zu verkosten. I

Scan & Watch:
Wer sich einen Einblick in Meiningers Finest 100 verschaffen will, findet hier das Video zur Veranstaltung.

1. An fünf Stationen versorgte Riedel die Finest-Besucher mit den passenden Kristallgläsern

2. Dirk Würtz vom Weingut Balthasar Ress war unter den präsentierenden Weingütern

3. Sommeliers wie Rakhshan Zhouleh waren selbstredend gerne im Neustadter Saalbau vor Ort

4. Autor Jens Priewe hatte ausreichend Gelegenheit, viele spannende Tropfen zu probieren

5. Der angesagte Sommelier Sebastian Bordthäuser prüfte begeistert Weine mit Kennerblick

6. Von Bertani konnten Raritäten wie der 1967er Amarone probiert werden

7. Auch Stuart Pigott wollte sich Meiningers Finest 100 auf keinen Fall entgehen lassen

8. Carolin Spanier-Gillot und Ehemann Hans Oliver vom Weingut Spanier-Gillot

WEG DER WEINLEGENDEN

MICHEL CHAPOUTIER AUSGEZEICHNET

Zur Person: Als Michel Chapoutier das gleichnamige Weinhandelshaus in Tain l'Hermitage 1990 von der Familie übernahm, war er gerade einmal 25 Jahre alt. Die alteingesessene Kellerei verfügte schon damals über Weinberge in Top-Lagen der nördlichen Côtes-du-Rhône (Hermitage, Côte Rôtie, Saint Joseph ...) und war eigentlich schon recht renommiert. Aber wirtschaftlich ging es ihr schlecht. „Das Haus war pleite", hält Michel Chapoutier unumwunden fest.

Das änderte der agile und immer vor Ideen sprühende Chapoutier in Rekordzeit. Er veränderte den Weinstil von Haus-Ton hin zu Terroir-Ausprägung, stellte den Anbau auf Bio und Biodynamie um, was damals noch mutiger war als heute, und expandierte in andere französische Anbaugebiete (Roussillon, Elsass, Beaujolais ...) und Länder (Portugal, Australien ...). In nur 25 Jahren multiplizierte er den Umsatz des Hauses mit 25, „in diesem Jahr sogar mit

30", wie er eher beiläufig erwähnt. Der Inhalt der Flaschen scheint ihm wichtiger zu sein. „Ich bin ein Winzer", sagt der eigentliche Weinunternehmer von sich selbst.

Und so schuf er in unnachgiebiger Hartnäckigkeit aus streng ausgesuchten Parzellen Traumweine wie die Hermitages L'Ermite, Le Pavillon oder Le Méal oder den Côte Rôtie La Mordorée – alle unerreicht, und preislich für viele unerreichbar. Aber jeder Alltagswein ist ihm genauso wichtig. Sie sind das tägliche Brot und ein wenig wie er: komplex und energiegeladen.
Legendär sind die Etiketten mit Braille-Schrift. Die entstanden nach der Übernahme von Rebflächen der Familie La Sizeranne.

Einer der Vorfahren der Familie, Maurice de la Sizeranne, arbeitete an der Entwicklung der Blindenschrift mit.

Seit 2014 ist der unermüdliche Michel Chapoutier auch Präsident von Inter-Rhône, dem Weinwirtschaftsverband des Rhône-Tales, der die regionale Weinpolitik macht, sowie der UMVIN (Union des Maisons & Marques de Vin), dem nationalen Verband regionaler Vereinigungen der großen Häuser und Marken. Somit ist der „Winzer" auch in die Politik gegangen, der ein Freigeist wie Michel Chapoutier, stets kritisch, kontrovers und polemisch, sicherlich gut tut. Mit seinem Weinhandelshaus hat Michel Chapoutier längst bewiesen, dass man groß und gut sein kann.